

Naherholungsgebiet Reintal: Skandalöse Vorgänge rund um Ausweitung der geschützten Flächen

Seit Dezember 2008 liegt der steirischen Landesregierung, der Stadt Graz und der BH Graz-Umgebung ein Ansuchen des Naturschutzbundes Stmk. vor, die geschützten Landschaftsteile auf dem Areal des Schlosses Reintal auszuweiten. Trotz entsprechender fachlicher Gutachten, die eine Ausweitung als notwendig erachten, gibt es bis heute keinen Bescheid. Dieser Umstand führte zur Gründung der Bürgerinitiative „Plattform zur Naturraumsicherung am Stadtrand von Graz“, die im Frühjahr 2010 über 1000 Unterschriften zur Unterstützung des Antrags eingebracht hat.

Das zögerliche Vorgehen der Behörden geht offensichtlich auf eine Weisung zurück, die gerade im internationalen Jahr der Biodiversität völlig unverständlich ist: Von der Naturschutzabteilung des Landes erging an die einschlägigen Organisationen die Parole, wonach vor der Landtagswahl keine Entscheidungen über Unterschutzstellungen getroffen werden sollen.

Damit nicht genug: Aus der BH Graz-Umgebung verlautet, dass sich auf kommunaler Ebene Bgm. Payer bereits gegen eine Ausweitung ausgesprochen hat. Die Begründung für diese ablehnende Haltung liefert die Eigentümerin des Areals, die städtische Bau- und Grünlandsicherungsgesellschaft GBG: Deren Vertreter DI Pirkl gibt kürzlich bekannt, dass die GBG sich im Bereich des Übergangs über den Zulauf zum Reintalbach gegen eine Unterschutzstellung ausspricht. Dieser Übergang werde in Absprache mit Bgm. Payer als „Aufschließungszufahrt“ zu den Grundstücken der Nachbarin Dr. Gießauf benötigt.

Nur kurze Zeit haben also die Versprechungen gehalten, die Bgm. Payer vor der Gemeinderatswahl im März gegeben hat: „Keine Straße ins Reintal!!! Die Behauptung der GRÜNEN, dass beabsichtigt ist durch die grüne Wiese eine Straße zu führen entspricht nicht der Wahrheit. Der Erhalt dieses Naturraums liegt mir nach wie vor sehr am Herzen,“ ließ der Bürgermeister damals in einer offiziellen Aussendung verlauten.

Die Ärztin und Landwirtin Dr. Zidek ist Leasingnehmerin der GBG und betreibt auf dem Areal eine Pferdezucht. (siehe Foto) Die Nutzung erfolgt auf der zentralen Wiesenfläche in Form artgerechter und entsprechend den Vorgaben des Naturschutzbundes eingeschränkter Tierhaltung. Diese Nutzungsform lässt die umliegenden Feuchtbiootope unberührt und steht nicht im Widerspruch zur geforderten Erweiterung der geschützten Flächen.

Sowohl der Naturschutzbund als auch die Bürgerinitiative „Plattform zur Naturraumsicherung“ haben kürzlich beim Land, bei der Stadt Graz und bei der BH Graz-Umgebung den Bescheid urgiert und es bleibt zu hoffen, dass dieser endlich ergeht. Denn angesichts der Säumigkeit der Behörden ist der Eindruck entstanden, dass dem Druck der Baulobby nachgegeben und derart die Gefährdung des Grüngürtels vorangetrieben wird.

Bericht: Reidun Ott